Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 82. Montag, den 12. October 1829.

Berlin, vom 9. October.

Se. Maj. der König haben dem bei der Kaiserl. Russ. Gesandtschaft zu Berlin angestellten Hofrath und ersten Legations-Secretär, Freiherrn von Ungern-Sternberg, den St. Johanniter-Orden, und dem Geistlichen dieser Gesandtschaft, Probst Tschudowski, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Göcke ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Duisburg bestellt worden.

Berlin, vom 10. October.

Se. Königl Maj. haben den Major außer Diensten, von Hohberg, zum Landrath des Fraustädter Kreises, im Regierungs-Bezirk Posen, zu ernennen geruhet.

Hamburg, vom 6. October.

Aus Havana ist vom 22. August die Nachricht eingegangen, daß die K. Fregatte Restauracion nebst einigen Transportschiffen dorthin mit dem Berichte zurückgekommen waren, daß die Expedition unter Barradas zu Punta Geres gelandet war, und die Truppen von dort, ohne Widerstand zu finden, auf Tampico marschirten. Gedachte Schiffe sollten ihnen nun 3000 Mann nachführen, die in Havana zum Einschiffen bereit waren.

Wien, vom 25. September.

Ueber die Bedingungen des Friedens waren zu Constantinopel verschiedene Gerüchte verbreitet. Das Glaubwürdigste scheint zu sein: die Pforte soll an Kriegskosten-Entschädigung 25 (nach einer andern Version 30) Mill. Silberrubel an Rußland entrichten, wozu ihr ein zwanzigjähriger Termin gelassen wird, während dessen die Fürstenthümer und die Festung Silistria im Besitze von Rußland bleiben sollen. Die bereits in der Akiermaner Convention, zu deren vollständiger Erfüllung die Pforte sich neuerdings verpflichtet, stipulirte Schadloshaltung Russischer Unterthanen, deren Summe sich auf 48 Millionen Türkischer Piaster beläuft, soll in drei Terminen entrichtet werden; nach Bezahlung der ersten Rate ziehen sich die Russ. Heere an den Balkan, nach Bezahlung der zweiten über den Balkan, und nach Entrichtung der dritten über die Donau zurück. Die Festungen Achalzich und Achalkalaki, wie auch Poti und Anapa in Asien werden an Rußland abgetreten. In Europa sollen die Festungen Turno, Kale, Giurgewo und Braila (am linken Donau-Ufer) geschleift, und nicht wieder aufgebaut werden. Die fünf bisher von Servien getrennten Districte sollen mit dieser Provinz vereinigt werden und gleiche Vorrechte wie diese genießen. Endlich heißt es, wiewohl unverbürgt, Rußland habe verlangt, daß in einem Artikel des Friedens-Tractats die im Protokoll vom 22. März d. J. ausgesprochene Delimitation von Griechenland (durch eine Linie von Volo nach Arta) von der Pforte angenommen werde.

Wien, vom 30. September.

Nach Briefen aus Ancona soll die Engl. Besatzung auf den Jonischen Inseln, zu deren alle drei Jahre üblicher Ablösung gegenwärtig der Termin wäre, nicht nach England zurückkehren, sondern durch frische Truppen verstärkt werden. Auch hieß es, daß die Englische Eskadre im Archipel bedeutende Verstärkungen erwarte. — Der Vicekönig von Egypten, der bisher den Handel seines Landes als Monopol trieb, soll den freien Kauf und Umsatz aller Waaren erlaubt haben. Einige Wiener Handelshäuser, die bei dem frühern Systeme großen Gewinn hatten, scheinen mit der neuen Anordnung Mehemed Ali's nicht sehr zufrieden.

Wien, vom 4. October.

Man spricht von der demnächstigen Einberufung des Ungarischen Reichstags, dessen Epoche verfassungsmäßig schon im verwichenen Jahre eingetreten war, die aber unterblieb, weil die betreffende Commission ihre Arbeiten noch nicht beendigt hatte. — Der Friede zwischen Oesterreich und Marokko soll, dem Vernehmen nach, durch Engl. Vermittelung seinem Abschlusse nahe sein.

Paris, vom 28. September.

Eine Modification des Ministeriums scheint nahe. Man sagt, Hr. v. Bourmont werde den Gesandtschaftsposten in Madrid, und Hr. v. Labourdonnaye den in Lissabon erhalten. Auch nennt man den Grafen Beugnot als den neuen Präsidenten des Handelsbureaus.

Paris, vom 29. September.

Es verbreiten sich, nach Privatbriefen, sehr ungünstige Gerüchte über Buenos-Ayres, die indessen durchaus unverbürgt sind. So spricht man von einem Blutbade, in welchem 2000 Personen das Leben eingebüßt haben sollen.

Ein Franz. General, de Vaux, der auch eine Zeitlang unter dem jetzigen Könige von Schweden gedient, begab sich im J. 1816 nach Bagdad, und von da nach Kermanschah, wo er in die Dienste des Persischen Prinzen Muhammed Ali Mirza trat, und 7 Bataillons auf Europäischem Fuße organisirte. Im J. 1818 erklärte der Prinz, ohne Genehmigung seines Vaters, den Türken den Krieg, und ernannte de Vaux zu seinem Generalissimus. Als solcher brachte er dem Seraskier von Bagdad, Daud Pascha, eine gänzliche Niederlage bei, und erhielt zur Belohnung den Sonnen- und Löwen-Orden, nebst einem brillantgestickten Ehren-Kaftan. Muhammed Ali's Tod machte dem Kriege ein Ende, als de Vaux schon unter den Mauern von Bagdad stand. Zuvor rächte er sich noch an den Türken für die Barbarei, mit welcher sie ein reguläres Persisches Corps von 300 Mann, welches die Besatzung von Mendeli bildete, trotz abgeschlossener Capitulation niedergemetzelt hatten. Der Persische Kriegsrath war gegen diese Unternehmung, allein de Vaux verbürgte sich mit seinem Kopfe für den glücklichen Ausgang derselben, wobei er indessen schwer verwundet wurde. Die Derwische besangen in Gedichten seine Kriegsthaten, die in ganz Iran bekannt wurden. Der Schah ernannte ihn zum Chan, und ertheilte ihm in einem Firman die Erlaubniß, die Köpfe der ihm untergebenen Beamten und Soldaten nach Belieben abzuschneiden. Er wurde indessen des üppigen Lebens zu Kermanschah überdrüssig, und nahm im Jahr 1826 die Anerbietungen des Seraskiers von Bagdad an, der ihn zu seinem Generalissimus und zum Gouverneur von Babylon ernannte. In diesem Posten verharrte er noch nach den neuesten Nachrichten, und versäumte keine Gelegenheit, um den Europäern nützlich zu sein.

Im Yonne-Departement, wo trotz der ungünstigen Witterung die Weinlese viel zu versprechen scheint, sind die Weinbauer, um leere Fässer zu bekommen, auf den Einfall gerathen, ihre Keller dem Publikum zu öffnen, und es auf die Großmuth der Trinker ankommen zu lassen, ob sie etwas bezahlen wollen oder nicht. Der ehrliche Besuchende wirft seinen Beitrag in einen am Eingange aufgestellten Holzschuh. So hatten denn kürzlich drei Bataillone eines Regiments, die durch Avallon marschirten, sich dort so bedacht, daß es ihnen schwer fiel, die Quartiere zu erreichen; die Einnahme betrug 12 Fr. 50 C., und der Eigner glaubte noch eben nicht den schlechtesten Handel gemacht zu haben.

Paris, vom 30. September.

Am 26. d. M. ist der Ritter Pelletan (geb. 7. Mai 1747), Mitglied der Akademie der Wissenschaften, in Bourg-la-Reine gestorben. Sein Hauptwerk ist die wundärztliche Klinik, welche im J. 1810 in drei Bänden erschienen ist. Einen Tag später starb der im J. 1755 geborne Baumeister Rondelet, Mitglied der Kunstakademie. Derselbe hat unter andern eine Charte von Europa auf einer als Sonnenuhr eingerichteten Marmorplatte verfertigt, so daß der Schatten die Orte, wo es gerade Mittag ist, anzeigt.

Die jungen Spitzbuben, welche der Gräfin v. Lafore in der Kirche 120,000 Frs. entwendet haben, sind sammt dem ganzen Raube ergriffen worden.

Lissabon, vom 16. September.

(Privatmittheilung.)

Einem ziemlich allgemein verbreiteten Gerücht zufolge, haben die Vorsteher aller Klöster, die Mönche unter 50 Jahren dem Infanten zur Verfügung gestellt, um gegen die Constitutionellen zu Felde zu ziehen. Zugleich machen sie sich anheischig, die neuen Schaaren auf ihre Kosten auszurüsten, und 4 Monate lang zu erhalten. Wenn mehrere Obrigkeiten diesem Beispiele folgen, und D. Miguel sich an die Spitze stellt, so ist Portugall auf einmal seiner Plagen los. — Während aber die K. Freiwilligen sich zu einem zweiten Zuge gegen Terceira rüsten, üben sie sich im Plündern der Privathäuser. In der Nacht zum 13. d. fanden sie sich, 8 Mann stark, in der Wohnung eines abwesenden Engländers ein, pochten an der Thür und verlangten Einlaß, unter dem Vorwande, daß sie vom Herrn kämen und einen Korb voll Wein brächten. Kaum hatte der Bediente geöffnet, als er von Säbelhieben niedergestoßen wurde. Während sie eine alte Gouvernante binden, entspringt ein 10jähriger Knabe durchs Fenster, und ruft den Vater um Hülfe. Dieser kommt, ruft Nachbarn herbei, erhält im Kampf 5 Dolchstiche, indeß werden die Räuber festgehalten, und am folgenden Tage in ihren Uniformen als K. Freiwillige nach dem Limoeiro abgeführt. Der Compagnon des Engländers ist bei dem Consul seiner Regierung klagbar geworden, der Engländer aber — er heißt Mechens — die vorige Nacht an seinen Wunden gestorben. Wie man hört, sind seit 4 Tagen 16 Personen ermordet worden.

Die aus Terceira zurückgekommenen Militärs haben einen 14tägigen Urlaub erhalten. Am Bord der Fregatte Amazone sind auch die Richter des Prevotalhofs zurückgekehrt, die den Grafen v. Villaflor und seine Kameraden erschießen sollten. Einem Decret Don Miguels zufolge, behalten die Angehörigen der auf Terceira gebliebenen und gefangen genommenen Militärs ihr volles Gehalt. Auch haben sie die Erlaubniß erhalten, sein Bildniß in Gold tragen zu dürfen. — Ein aus Madera hier angekommener Einwohner entwirft eine traurige Schilderung von dem auf dieser Insel herrschenden Elende. Das Eigenthum der Verurtheilten wird fast alles von Engländern zu Spottpreisen aufgekauft. Andrerseits hört man, daß eine Gährung herrsche, die der Regierung Besorgniß einflößt. Auf St. Miguel soll bereits ein Aufstand ausgebrochen sein.

London, vom 30. September.

Im Globe heißt es: „Die letzten, aus sehr guter Quelle hierher gekommenen Nachrichten aus Rio-Janeiro sollen von der Art sein, daß die Portugiesischen Loyalisten neue und große Hoffnungen wegen einer merkwürdigen Veränderung nähren können, die in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten in Don Pedro's Cabinet vorgegangen ist. Diejenige Parthei, welche in den Kammern dem Kaiser so feindselig ge-

sinnt schien, soll, dem Vernehmen nach, täglich mehr an Macht verlieren. Die Portugiesischen Flüchtlinge, die früher zu der mildthätigen Unterstützung von Subscribenten ihre Zuflucht nehmen mußten, sollen jetzt vom Kaiser regelmäßige Zahlungen zu ihrem Unterhalt empfangen, und befinden sich daher in einem ganz behaglichen Zustande. Die Ankunft der Kaiserin und die Gegenwart der jungen Königin werden, wie die hiesigen Portugiesischen Loyalisten, gleichzeitig mit der angenehmen Nachricht von Villa-Flors glänzendem Siege auf Terceira, dahin wirken, daß Don Pedro entscheidendere Schritte zu Gunsten seiner Tochter thut. — Wohlunterrichtete und mit dem Gegenstande sehr vertraute Personen behaupten, daß eine Schiffsmacht ganz allein hinreichend sein würde, in der politischen Waagschale Portugalls den Ausschlag zu Gunsten des legitimen Herrschers zu geben.

Aus Madagascar erfahren wir, daß der Zustand dieses Landes ein sehr ungewisser und schwankender sei; seit dem Tode Radamah's hat der Handel fast ganz aufgehört. Die Ermordung des jungen Prinzen, der vor wenigen Jahren in einer Art von Gesandtschaft England besuchte, hat die Gemüther dort sehr aufgeregt. Er wurde von 4 Soldaten ermordet, die ihn, während er schlief, festbanden und ihm einen Speer durch das Herz stießen. Das Land war in einem solchen Zustande der Verwirrung, daß man binnen Kurzem eine große Veränderung erwartete.

London, vom 2. October.

Von Hrn. Macfarlane's trefflichem Werke „Constantinopel im J. 1828" wird nächstens eine zweite Ausgabe erscheinen, welcher mehrere wichtige Privatmittheilungen über den gegenwärtigen Zustand jener Hauptstadt beigefügt werden sollen. Der Verfasser ist der Meinung, daß der Kampf des Sultans noch nicht zu Ende sei, und daß er noch einen zweiten mit den Ulema's zu bestehen habe, welche noch gefährlichere Feinde wären, als die Janitscharen, da sie, wie die Mönche in Spanien, im Besitz von dem größten Theile des Grundeigenthums in der Türkei sind. Man sprach auch schon in Constantinopel davon, daß es eine Familie, die des Mollah-Hunkear, oder Oberpriesters zu Iconium gebe, welche eben so viel Ansprüche auf den Thron der Osmanli's habe, als die regierende Dynastie, und dieselbe wohl im Nothfalle ersetzen könne. Man glaubt nämlich allgemein, daß diese Familie ihren Ursprung auch von Osman, dem Ahnherrn der Sultane, ableite: aber die Forschungen des Verfassers haben bewiesen, daß dieß grundlos sei.

Petersburg, vom 30. September.

Gestern Mittag wurde den Einwohnern hiesiger Hauptstadt die freudige Botschaft von dem erfolgten Friedens-Abschlusse mit der Ottomanischen Pforte durch 101 Kanonenschüsse von der Peter-Pauls-Festung verkündet.

Mittelst nachstehenden Gnadenbriefs haben Se. Maj. der Kaiser dem General Grafen Diebitsch-Sabalkanski den St. Georgen-Orden erster Classe zu verleihen geruhet:

„Unserem General von der Infanterie, General-Adjutanten Grafen Diebitsch-Sabalkanski, Ober-Befehlshaber der 2ten Armee."

„Die Ihrem Ober-Befehle anvertraute Armee hat seit Eröffnung des gegenwärtigen Feldzuges nicht aufgehört, sich durch die glänzendsten Thaten auszuzeichnen. Die völlige Niederlage der Haupktkräfte des Großvesiers bei dem Dorfe Kulewtscha, die Unterwerfung der Festung Silistria, der unvergeßliche Uebergang über das Balkan-Gebirge, die Bezwingung aller Festungen des Meerbusens von Burgas, und die Einnahme der zweiten Hauptstadt, Adrianopel, sind Thaten, die das Heer mit unverwelklichen Lorbeeren bedecken. Doch hiermit nicht zufrieden, haben Ihre ausgezeichneten Feldherrn-Talente der Welt ein Ereigniß vorgeführt, das selbst das Maaß der Erwartung überschreitet, indem Sie nicht zögerten, Unsere siegreichen Fahnen vor den Thoren der feindlichen Hauptstadt selbst aufzupflanzen, und, mit dem rechten Flügel an Unsere Seekräfte im Archipelagus, mit dem linken an Unsere Flotte des schwarzen Meeres gelehnt, die Ottomanische Pforte endlich triumphirend zwangen, ihre Ohnmacht im Widerstreben gegen die Russischen Waffen anzuerkennen, und entschieden um Schonung zu flehen."

Diese Ihre ruhmvollen Verdienste, die Sie Sich um Uns und das Vaterland erworben haben, wenden Ihnen Unsere völlige Wohlgewogenheit und besondere landesväterliche Erkenntlichkeit zu, und Wir ernennen Sie Allergnädigst, zum Zeichen derselben, zum Ritter vom Orden des heiligen Großmärtyrers und Sieggewinners Georg, erster Classe, dessen Insignien Wir hiebei fügen, mit dem Befehle sie anzulegen, und nach den Statuten zu tragen.

Ueberzeugt, daß diese von Ihnen so rühmlich erworbene Belohnung Ihren Eifer zur fernern Ertragung der Mühen für's Wohl des Vaterlandes verdoppeln werde, verbleiben Wir Ihnen mit Unserer Kaiserlichen Gnade stets aufrichtig wohlgewogen.

Alexandria bei Peterhof, den 24. September 1829.

(Gez.) Nicolaus."

Belgrad, vom 23. September.

Der erste Dollmetscher bei der Oesterreichischen Botschaft in Constantinopel, Baron Testa, ist heute mit der offiziellen Nachricht von dem am 14. d. M. zu Adrianopel erfolgten Abschlusse des Friedens zwischen Rußland und der Pforte hier eingetroffen, und hat dieselbe sogleich durch Couriere nach Wien befördert. — Fürst Milosch hat vom General Diebitsch den siebenten Artikel der Friedens-Bedingungen, welcher mehrere Begünstigungen für Servien enthält, nebst dessen Glückwunsch, erhalten.

Türkische Grenze, vom 26. September.

Der Gen. Geismar soll auf die Nachricht, daß der Pascha von Scutari mit 30000 Mann auf Sophia marschire, schnell aus seinen Cantonnirungen aufgebrochen und bei Uritz, zwischen Lom und Zibru-Palanka, über die Donau gegangen sein, um den Pascha auf seinem Wege nach dem Balkan hin zu verfolgen.

Der Sultan soll laut und zu wiederholten Malen erklärt haben, er sehe ein, daß er sein Interesse verkannt, und sich über den Geist seiner Nation geirrt habe, daß er es für Pflicht halte den Frieden um jeden Preis zu erkaufen, und daß er das größte Vertrauen in die Gesinnungen des weisen Königs (so nennen die Türken den Kaiser von Rußland) setze, der bei dem, ihm von Gott verliehenen Siege mit so großer Schonung verfahre, und keinen waffenlosen Muselmann verfolgen lasse. Die Türken sollen allgemein den Frieden und eine engere Verbindung mit Rußland wünschen. In Folge der, bei ihnen eingewurzelten Vorurtheile, verbinden sie mit den politischen Betrachtungen über die Redlichkeit einer Annäherung an Rußland, auch eine reli-

gisse Verpflichtung dazu. Der Sultan soll den Bevollmächtigten zu Adrianopel den Befehl zugeschickt haben, ohne Verzug alle Friedensbedingungen anzunehmen. Seit dem 5. herrscht in Constantinopel die größte Thätigkeit in den Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Schatzes. Der Reis-Effendi arbeitet täglich mit den fremden Botschaftern, und scheint ihres Rathes bei der Lösung der großen Frage sehr zu bedürfen: der Defterdar verließ sein Büreau nicht, und hielt alle seine Gehülfen um sich versammelt, um sich über die Anschaffung der Mittel zu berathen, die das Russ. Ultimatum in Anspruch nimmt. — (Nachrichten aus Constantinopel nach dem Abschluß des Friedens, also nach dem 14. Sept., sind noch nicht angelangt.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. October. Gestern Nachmittag nach 4 Uhr fand auf dem hiesigen Exercierplatz vor dem Brandenburger Thor, bei sehr günstigem Wetter, die 36ste Luftfahrt der Mlle. Garnerin Statt. Nachdem sich die Luftschifferin bis zu einer scheinbaren Höhe von etwa 1000 Fuß erhoben hatte, trennte sie sich von dem Ballon, und gelangte glücklich wieder auf dem Cöpnicker-Felde, in der Nähe des Cottbusser Thores, innerhalb der Ringmauer von Berlin, zur Erde. Der Ballon nahm seine Richtung gegen Süd-Osten.

Literarische Anzeige.

Auf folgende Werke nehme ich Subscription an, und sind darüber ausführliche Anzeigen gratis zu erhalten:

1) Die Contorwissenschaft mit Ausnahme des Briefwechsels und der Buchhaltung; theoretisch und praktisch bearbeitet von A. Schiebe. 2 Bände. 4 Rthlr. Termin bis Ende November d. J.
2) Lord Byrons sämmtliche Werke. Herausgegeben von Dr. Adrian. 12 Theile. 6¾ Rthlr.
3) Niemeyer, A. H., Charakteristik der Bibel, neu herausgegeben von seinem Sohne. 5 Bände in gr. 8. 5 Rthlr.
4) Baur, S., Repertorium für alle Amtsverrichtungen eines Predigers. Dieses Werk erscheint zur leichtern Anschaffung in Monat-Heften à 11¼ Sgr.

M. Böhme in Stettin, kl. Domstr. 784.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag zwei Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Reiche, von einem gesunden Knaben, melde ich Theilnehmenden, statt sonstiger Anzeige, hiermit ergebenst. Stralsund, den 7ten October 1829.

Albinus, Regierungs-Rath.

Todesfälle.

Gestern Abend um 10 Uhr entschlief in ihrem 54sten Lebensjahre meine geliebte Mutter, die verwittwete Regierungs-Räthin Heineccius geborne Liborius. Mit traurigem Herzen widme ich diese Anzeige den Freunden und Bekannten der Verstorbenen, die sich ihrer in ihrer letzten langen und schmerzhaften Krankheit so treu und liebevoll angenommen haben. Stettin, den 11ten October 1829.

Heineccius, Ober-Landesger.-Referendarius.

Den heute Morgen um halb acht Uhr erfolgten plötzlichen aber sanften Tod meines geliebten und verehrten Mannes John Cox aus London, im 66sten Jahre seines Alters, zeige in tiefster Trauer allen unsern Freunden und Bekannten hiedurch an, und verbitte alle Beileidsbezeugungen. Danzig, den 5ten October 1829. Antoinette Cox geb. Fautsch, für mich und meine abwesenden Kinder.

Anzeigen.

Ich wohne jetzt neuen Markt No. 24 bei dem Kürschner Herrn Braatz. Dr. Schlesinger.

Meine Wohnung und Comptoir ist jetzt in meinem Hause, Louisenstraße No. 730.

F. W. Fraude.

Die zwei und zwanzigste Fortsetzung des Bücher-Verzeichnisses meiner Leihbibliothek, kann von meinen resp. Lesern unentgeldlich in Empfang genommen werden. Stettin, den 5ten October 1829.

C. G. Müller, No. 865.

Meine Wohnung und Comtoir ist jetzt Königstraße No. 184 im Hause des Herrn Roth.

Carl Fr. Küsell.

Von Leipzig zurückgekehrt, empfehle ich hiermit von meinen daselbst eingekauften Waaren, die neuesten schweren Seiden-Stoffe, Gros de naples, Marcellins und Florence in allen Farben; englische, sächsische und französische Merinos die Elle von 6 Sgr. bis 1 Rtlr. 20 Sgr., Crep de Chine-Tücher und Shawls in großer Auswahl, schwarze Tüll-Tücher ⅞ bis 1¼ groß, die neuesten Hauben-, Scherpen- und Gürtel-Bänder, Schnallen, Arbeitstaschen, Handschuhe, Blonden, Tücher, Blumen und mehrere neue dergleichen Gegenstände.

Heinrich Weiß.

Echte Tibet-Kleider, Tibet-Tücher, dergleichen Shawls, Bagdad-Tücher, so wie die neuesten Shawls und Tücher in Wolle, Bourre de Soye und anderen Stoffen, habe ich in Leipzig eingekauft und empfehle solche bestens. Heinrich Weiß.

Englische Velour-, Imperial- und schottische Teppiche auch ⅞ br. Fußdecken u. a. m. empfiehlt zu sehr billigen Preisen F. G. Kanngießer.

Neue Guitarren zu sehr billigen Preisen bei

B. W. Oldenburg.

Blumenzwiebel-Verkauf.

Da jetzt sämmtliche von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln in meinen Händen sind, so können nunmehr alle Bestellungen ausgeführt werden. Stettin, den 18ten September 1829.

W. Hennig, große Domstraße No. 671.

In einer hiesigen Mode- und Putz-Handlung wird ein Lehrling von gebildeten Eltern sogleich gesucht, worüber die Zeitungs-Expedition Auskunft giebt.

Die neuesten Modelle in Herbst- und Winterhüte, welche in Paris und Leipzig erschienen sind, haben wir bereits in schönster Auswahl empfangen, welches wir ein sehr geehrtes Publikum ergebenst anzeigen.
M. Wolff & Comp.

Die Waarenhandlung von F. A. Fliester empfiehlt zu billigen Preisen, ein sehr feines, starkes Pörschpulver, welches rasch zusammen brennt und nicht abschwärzt, Zündhütchen aus der Fabrike Sellier & Bellot à Prag, als die besten anerkannt, gewalztes Schroot, engl. Blei. Wiederverkäufer erhalten auf Zündhütchen einen angemessenen Rabatt.

Weißes Fensterglas in allen Größen, Hyacinthengläser, alle Arten Lampengläser, Glaskuppeln oder Glasschirme zu aller Art Lampen billigst, in Dutzend oder Hüttenhunderten noch billiger, bey L. Borck sen., gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke.

Schwarze wollene Strümpfe für Damen und Herren, ganz außerordentlich haltbar und sehr schön in Farbe, empfehlen H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße No. 625.

So eben erhielten wir eine zweite Sendung aller Sorten Strickwolle in weiß, schwarz, rosa und Perlfarbe, die wir besonders sehr preiswürdig empfehlen. Um gütigen Zuspruch bitten ergebenst
H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße No. 625.

Die Manufactur-Waaren-Handlung
von J. Lesser & Comp.,
Kohlmarkt No. 618,
erhielt die erste Sendung neuer Leipziger Meßwaaren, und empfiehlt französische, englische und sächsische Merinos in ¾ auch ⁴⁄₄ Elle breit, ächte Aachener Circassiens, Drap Imperial und Drap Thibet in den schönsten Modefarben, ganz neue dunkle Cattune, so wie eine Auswahl couleurter und ganz ächt blauschwarzer Seidenzeuge, und alle übrige Manufactur-Waaren, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Eine große Parthie moderner Flohrbänder erhielt ich so eben von Leipzig, die ich zu den billigsten Preisen verkaufe.
M. Löwenstein, am neuen Markte.

Eine große Auswahl von Feuermaschinen in geschmackvollen Formen habe ich wieder angefertiget, für deren Güte ich in jeder Hinsicht einstehe, weshalb ich mich einem geehrten Publikum unter Zusicherung möglichst billiger Preise damit empfehle.
Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

Den Herren Glasermeistern zeige ich ergebenst an, daß von nun an bei mir immer neue, auf Schwarzwalder Art verfertigte Bleyzüge zum Verkauf bereit liegen, auch Reparaturen an alten Bleyzügen aufs schleunigste und billigste gemacht werden; verspreche auch allen, welche mich mit ihren gütigen Aufträgen beehren, es sei in portofreyen Briefen oder in Person, prompte und reelle Bedienung, und stehe für meine Arbeit Jahr und Tag gut. Gülzow bey Naugard in Hinterpommern, den 20sten September 1829.
F. Borchert.

Ein junger Mann, der seit neun Jahren Hauslehrer ist, und die besten Zeugnisse hat, wünscht in gleicher Qualität ein anderes Engagement. Auch ertheilt er Unterricht im Pianofortespielen und Gesange. Das Nähere ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Eine Wirthschafterinn, die schon mehreren Wirthschaften in der Stadt und auf dem Lande vorgestanden hat, sucht ein Unterkommen und kann eine Stelle gleich antreten; nähere Auskunft giebt der Unterzeichnete. Swinemünde, den 8ten October 1829.
Kirstein, Justiz-Rath.

Bestellungen auf frische Pflaumen — zum Muß kochen — pro Scheffel 15 Sgr. werden angenommen im Hause Mittwochstraße No. 1075.

Zu verkaufen.

Das zum Königl. Domainen-Intendantur-Amte Naugardt in Hinterpommern gehörige Vorwerk Kniephoff soll mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken, von Marien 1830 an, im Wege des öffentlichen Ausgebots veräußert werden. Das Vorwerk grenzt gegen Mittag an den Zampelbach und ist eine Meile von Daber, 1½ Meile von den Städten Naugardt, Massow, Freyenwalde, 3 Meilen von Gollnow, 4 Meilen von Stargard und 8 Meilen von Stettin entfernt. Die außer aller Communion gelegenen Grundstücke, bestehen nach der Vermessungs-Revision von 1776 in

379 M. M.	110	□Ruthen	Acker,
8 „ „	134	„	Gärten,
187 „ „	127	„	Wiesen,
593 „ „	159	„	Hütung,

zusammen 1169 M. M. 170 □Ruthen.

Mit dem Vorwerk selbst werden dem Käufer die kleine Jagd auf den Vorwerksflächen, das auf den letztern stehende Holz, das dem Fiscus zugehörige Inventarium an Vieh- und Wirthschaftsgeräthen, Saaten ꝛc. für das gebotene Kaufgeld ohne weitere besondere Bezahlung mit übergeben. Die Veräußerung erfolgt alternativ mit, oder ohne Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses, und ist neben einer jährlichen Grundsteuer von 66 Rthlr.

a) für den Fall des reinen Verkaufes das geringste Kaufgeld auf 7159 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf. und
b) für den Fall des Verkaufs, mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, der letztere auf 200 Rthlr. und das geringste Kaufgeld auf 3559 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf. festgestellt.

Die näheren Bedingungen, die Beschreibung der Gebäude und der Veräußerungs-Plan können in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung und bei dem Intendantur-Amte Naugardt zu jeder Zeit eingesehen werden. Der Bietungstermin ist auf Sonnabend den 28sten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Regierungs-Assessor Löffler angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, sich am

gedachten Tage im hiesigen Regierungs-Gebäude einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Stettin, den 6ten October 1829.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Oeffentliche Vorladung.

Vor dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte ist über das Vermögen des Oberförsters, Majors von Böhn zu Falckenwalde bei Stettin, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger, angetragenermaßen der Konkurs eröffnet und ein General-Liquidations-Termin auf den 15ten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor von Wangenheim angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Kommissarien die Justiz-Kommissions-Räthe Calo, Krüger und Böhmer, der Justiz-Rath Bauck und der Hoffiskal Reiche vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die darüber sprechenden Dokumente vorzulegen. Die Ausbleibenden haben zu erwarten, daß sie mit allen Ansprüchen an die vorhandene Masse durch ein sogleich nach Ablauf des General-Liquidations-Termins abzufassendes Erkenntniß ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 6ten August 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachungen.

In den letzten sechs Monaten haben die schwersten Backwaaren geliefert:

1) Semmel
die Bäckermeister Duvinage, Heyden, Harenberg, Schiffmann am Roßmarkt und Retzlaff;
2) fein Brod
Busse, Schiffmann in der Langenbrückstraße, Räding und Holz;
3) Mittelbrod
Rosenthal, Harenberg, Räding, Marggraff und Schiffmann am Roßmarkt.

Die leichtesten Backwaaren wurden gefunden:

1) Semmel
bei den Bäckermeistern Breßlich, Golz, Heyse und Monin;
2) fein Brod
bei Krüger, Hautz am Roßmarkt, Lützow, Schüler und Gelbcke;
3) Mittelbrod
bei Schulz, Monin, Meyer und Krüger.

Stettin den 6ten October 1829.

Königliche Polizei-Direction.

Es sind am 6ten v. M. in der Gegend von Zabelsdorf zweien unbekannten Personen die Jagdflinten, welche sie anscheinend unbefugterweise führten, abgenommen und hier deponirt worden. Die Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche auf Rückgabe der Gewehre binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. Stettin den 8. October 1829.

Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Es soll die Lieferung der zur Speisung der Detinirten in dem hiesigen Land-Armenhause erforderlichen Naturalien, ingleichen der zur Erleuchtung, Heizung und Reinigung erforderlichen Gegenstände für das Jahr 1830 öffentlich ausgeboten werden. Dieselben bestehen in ungefähr

24 Winspel Roggen,
10 Winspel Gerste,
3 Winspel Erbsen,
30 Winspel Kartoffeln,
5 Winspel Malz,
30 Pfund Hopfen,
2400 Pfund Fleisch,
5 Centner Rinder- oder Hammeltalg,
5 Tonnen Hering,
200 Klafter kiehnen Brennholz,
7½ Stein Lichte,
10 Centner Brennöl,
448 Pfund grüne Seife.

Der Termin zu dieser Minus-Licitation ist auf den 28sten October c., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, auf dem Directions-Zimmer im hiesigen Land-Armenhause angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf Anerbietungen nach dem Termin nicht Rücksicht genommen werden wird. Die Bedingungen wegen dieser Lieferung sind auf dem Kreis-Büreau zu Ueckermünde einzusehen. Ueckermünde, den 25. September 1829.

Die Direction des Vorpomm. Land-Armenhauses.

Zu verkaufen.

Die Erbpachtgerechtigkeit von dem in den Anlagen bei Pommerensdorff belegenen, zur Concursmasse des Kaufmanns Friedrich Philipp Karow gehörigen Garten-Etablissement von 5 Morgen 67 □Ruthen mit dem darauf erbaueten Wohnhause No. 16 (a), einem Familienhause No. 16 (b) und einem Stalle, welches Grundstück auf 4000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der Kosten, auf 6086 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt ist, ferner die Erbpachtgerechtigkeit von einem daselbst belegenen Ackerstück von 9 Morgen 117 □Ruthen, dessen Ertragswerth, nach Abzug des Canons, der Saat und Bestellungskosten, auf 14 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt ist, sollen, da in dem angestandenen Termin kein annehmliches Gebot gethan ist, anderweitig in einem auf den 20sten October c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termin zusammen oder auch einzeln zum Verkauf ausgeboten werden, wozu wir die Kauflustigen einladen. Stettin, den 25sten September 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der den Erben des Kossäthen Peter Wegener zugehörige in Morgenitz auf der Insel Usedom gelegene Kossäthenhof nebst Landungen, Wiesen und Gärten, gerichtlich auf 174 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, soll auf den Antrag der Wegenerschen Erben in dem dazu an hiesiger Gerichtsstelle auf den 5ten Novem-

der d. J., Vormittags um 11 Uhr, anberaumten peremtorischen Bietungstermine, und das zu demselben gehörige Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium, in Termino den 3ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, an Ort und Stelle in Morgenitz Theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, in diesen Terminen ihre Gebote abzugeben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigeheftet und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 7ten August 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Gensd'armes Bäseler und dessen Ehefrau Johanne Christine gebornen Lebe zugehörige, hierselbst sub No. 48 in der Priesterstraße belegene Wohnhaus nebst Pertinenzien auf 546 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf. geschätzt, soll auf den Antrag eines Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 10ten December d. J., Vormittags um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzliche Gründe entgegen stehen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigefügt, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 27sten August 1829.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Weinessig von Weintrauben fabricirt, der den französischen Essig in Güte und Stärke gleich kömmt, habe in Commission erhalten und verkaufe das Quart zu 3 Sgr. August Gotthilf Glanz.

Ein Sortiment sehr schön gearbeiteter Hanfleinewand und Bettzeug, desgleichen Tischgedecke in Damast und Zwillich, sind für billige Preise zu haben, im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

Rußische Lichte und rußischer Flachs sind billig zu haben bey J. H. Michaelis.

Reife Ananas-Früchte bei August Otto.

Ich habe ein Quantum eichener Schiffshölzer von verschiedener Gattung, und geschnittene Planken von 2 bis 4 Zoll stark, cubicfußweise zu verkaufen, und 2 büchene Kielstücken; ferner besten Copenhagener Syrop, fein Korkholz, holl. Süßmilchkäse, grünen Schweizerkäse, Hanfsaat, russ. Mannagrütze, Rigaer Balsam, Matten, Portorico-Taback in Rollen, Jamaica-Rumm à Flasche 14 Sgr., Sago, Nelken, Sardellen, neuen Preß-Caviar, Capern, Anies, Fahlun-Braunroth, Colophonium, Prov.-Oehl in Gläsern, holl. Packpapier, russ. Casanseife à Pfd. 5 Sgr., Kistenseife à Pfd. 6 Sgr., beste russ. Lichte à Stein 4 Rthlr., Caravanen-Thee à Pfd. 4 Rthlr., Haysan-Thee 1½ Rthlr., Hanf und Hanfheede, Flachs und Flachsheede bei seel. G. Kruse Wittwe.

Brust-Canaster,

à Pfund 12 Sgr.,

ein äußerst feiner und leichter amerikanischer Rauchtaback — frei von allen narcotischen Bestandtheilen, verschafft er dem Raucher wahren Genuß, und greift, selbst bei dem anhaltendsten Rauchen weder Brust noch Zunge an, weshalb er brustschwachen Rauchern insbesondere und mit vollem Rechte empfohlen werden kann — zu haben bei

Fr. Pitzschky & Comp. in Stettin.

Außer vorstehenden Brust-Canaster ist aus derselben Fabrike bei uns zu haben: Havanna-Canaster à 20 Sgr., Gesundheits-Canaster à 15 und 10 Sgr., pour le beau monde à 15 und 10 Sgr., Cuba à 8 Sgr. und deutscher Portorico à 6 Sgr. pr. Pfd.

Fr. Pitzschky & Comp.

Neue holländ. Heringe in Tonnen und kleinen Gebinden zu herabgesetzten Preisen, Berger Waarheringe, Berger reinen Leberthran, weiß Licht- und Seifentalg, Hanföl und ord. Caffee billigst bey

C. W. Rhau & Comp.

Ein zweisitziger hollsteiner Wagen, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen Königstraße Nr. 185.

Neuen holländischen Hering habe ich wieder in delicater Waare direct von Amsterdam erhalten, und verkaufe solchen in ganzen Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln nebst allen übrigen Herings-Sorten billigst.

August Wolff.

Gepressten Caviar, holländischen Süssmilchs- und Edammer-Käse, holländischen Matjes-Hering, so wie Malagaer Citronen bei

August Otto.

Neuen schottischen und pommerschen Küstenhering bei Edzardi & Wichmann.

Von Bergen empfingen wir vor einigen Tagen eine kleine Parthie schönen braunen Leberthran, den wir billig verkaufen.

Edzardi & Wichmann.

Recht schöne Pächter-Butter, jedoch nicht unter 5 à 10 Pfd. bey Carl Piper.

Verschiedene Reinetten, Peppins, Jungfern- und andere gute Dauer-Aepfel bei

A. Dittmar in Grünthal.

Häuserverkauf.

Im Auftrag der Erben der Frau General-Lieutenant v. Owstien habe ich zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier in der Louisenstraße Nr. 742 belegenen Erbhauses nebst Wiese einen Bietungs-Termin auf den 19ten November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung, Louisenstraße Nr. 735 im Hause des Herrn Justiz-Rath Pufahl, angesetzt. Die Verkaufsbedingungen können Kauflustige jederzeit bei mir einsehen.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Das Wohnhaus No. 522 am grünen Paradeplatz ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Liebhaber daselbst melden können.

Zu verauctioniren in Stettin.

Donnerstag den 15ten October c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Stadtgerichts-Auctions-Zimmer: goldene und silberne Taschen-, Stutz- und Stubenuhren, 1 Messerschmiede-Werkstatt mit zugehörigem Handwerkszeuge. Ferner birkene Möbel, wobei: Sophas, Schreib- und Kleider-Secretaire, große Spiegel, Komoden, ein Ladenspind, nebst Tisch; ingleichen Kleidungsstücke, Leinenzeug, eine Parthie alte Fenstern, Haus- und Küchengeräth 2c., öffentlich versteigert werden. Reisler.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf des hier am Bleichholm liegenden, von dem verstorbenen Schiffer Charles Butler aus Jersey bisher geführten Schiffs The-Hope, auf den Antrag des Curators des Butlerschen Nachlasses, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 24sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Jobst angesetzet. Es ist ein Schoonerschiff, von fichtenem Holze erbauet, im Jahre 1826 neu verzimmert und 46 Preuß. Normal- oder 32⅔ Commerz-Lasten groß und mit dem Inventarium jetzt auf 1671 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termin einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Wir laden zugleich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger hierdurch vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 14ten September 1829.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermiethen in Stettin.

In der belle Etage, Mönchenstraße No. 607, ist eine Stube nebst Kammer mit Meubeln zum 1sten November zu vermiethen.

Eine meublirte Stube und Kammer nebst Bedientenstube und Stallung, ist am grünen Paradeplatz No. 525 zum 1sten November d. J. zu vermiethen.

Louisenstraße No. 750 ist eine Stube mit Möbeln nebst Alkoven zum 1sten November zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer, Küche und Keller ist zum 1sten November für eine stille Familie zu vermiethen, Kuhstraße No. 280. Saltzwedel.

Breitestraße No. 368 ist eine Stube unten mit Möbeln zu vermiethen.

Ein großes meublirtes Zimmer steht sogleich zu vermiethen, Breitestraße No. 374.

In meinem Speicher Nr. 57 ist zum ersten November a. c. eine Remise zu vermiethen.

J. C. Graff.

Die dritte Etage, Frauenstraße No. 901, bestehend in drei Stuben, einem Entree, Küche, Kammer und Holzgelaß, ist zum 1sten Januar an ruhige Miether abzulassen.

Die dritte Etage meines Hauses, bestehend aus 4 Stuben, Entree und Alkofen, Küche, Keller, Speisekammer und Holzgelaß, ist zu Neujahr, und wenn es verlangt wird auch noch früher, zu vermiethen.

Carl Linck, Reifschlägerstraße Nr. 132.

Eine Stube mit Meubeln ist zum 1sten November am Roßmarkt No. 693 zu vermiethen.

Große Lastadie No. 197 sind parterre 2 Stuben nach vorne und eine nach hinten heraus, mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.

Wiesevermiethung.

Eine Hauswiese am Dammschen See, im 5ten Schlage, 30 Ruthen breit und eben so lang, soll vermiethet werden. Das Nähere große Wollweberstraße No. 582.

Bekanntmachungen.

Schöne gelbe Dasser-Rüben habe ich außer den Bestellten noch billig zu verkaufen, auf meinem Schiff nahe am Bollwerks-Ausfall.

Koch aus Stralsund.

Lotterie.

Zur 4ten Classe 60ster Lotterie, deren Ziehung mit dem 16ten dieses beginnt, sind bis dahin noch ganze, halbe und viertel Kaufloose zu haben bey

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Nachdem in meine, erst seit 1½ Jahr bestehende Lotterie-Kollekte folgende Hauptgewinne gefallen sind:

in der 11ten Kurant-Lotterie:
auf No. 5,333 — 2,000 Rthlr.,
in der 58sten Klassen-Lotterie:
auf No. 12,537 — 1,500 Rthlr.,
29,608 — 500 Rthlr.,
50,203 — 1,000 Rthlr.,
in der 59sten Klassen-Lotterie:
auf No. 67,607 — 80,000 Rthlr.,
73,833 — 1,500 Rthlr.,
in der jetzt laufenden 60sten Lotterie,
2te Klasse:
auf No. 37,946 — 1,000 Rthlr.,
3te Klasse:
auf No. 29,640 — 1,200 Rthlr.,

wünsche ich mein Geschäft möglichst auszudehnen, und würde es mir daher sehr angenehm seyn, wenn es Bewohnern benachbarter Städte conveniren sollte, von mir Loose zum Verkauf, zu den von der Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direktion vorgeschriebenen Bedingungen zu übernehmen. Ich bitte ergebenst, desfallsige Anmeldungen gefälligst sobald als möglich an mich zu richten, und genügender Antwort versichert zu seyn. Stettin, den 12ten October 1829.

J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Kaufloose zur 4ten Classe 60ster Lotterie, deren Ziehung den 16ten dieses ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel bis dahin bei mir zu haben.

Untereinnehmer F. W. Wolff,
Kuhstraße No. 290.